



Thema: Pressekonferenz 19.1.2018, 9:30 Uhr 1., Cafe Landtmann

Autor: C. Röhrich G. Hadinger

An: anwesende JournalistInnen

Anlass: Unterstützung des Memorandums zum Schutz des Weltkultur- und Weltnaturerbes Österreichs anlässlich der Initiative Rettet das UNESCO-Welterbe „Historisches Zentrum von Wien“!

Als Bürgerinitiative und Verein „Initiative Steinhof“ unterstützen und unterzeichnen wir das Memorandum zum Schutz des Kulturerbes der Welt „Wien Innere Stadt“ aus Überzeugung für die nächsten Generationen.

Seit 2011 bemühen wir uns, das Otto-Wagner-Spital vor der Zerstörung durch die rot/grüne Stadtverwaltung zu bewahren. Unzählige Stunden opfern viele Menschen unentgeltlich für den Erhalt einer über hundert Jahren alten Kulturstätte, welche einst 1907 Österreich in der Welt mit dem revolutionierenden Pavillonssystem für psychisch Kranke bekannt gemacht hat. Otto Wagner als einer der hervorragendsten Architekten, der einen bis heute nicht übertroffenen Stempel der Architektur geprägt hat, erfreut sich zwar der Aufmerksamkeit der Stadt Wien, aber nur dort, wo sie Kapital aus dem Fremdenverkehr und aus den monetären Interessen einige Investoren lukrieren kann.

Wie auch einst 1980 wollte die Stadtverwaltung die zum Spitalskonzept des Otto-Wagner-Spitals gehörenden „Steinhofgründe“ mit mehreren hundert Wohnbauten zerstören. Dies konnte durch die engagierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wien durch eine Bürgerbefragung im Jahre 1981 verhindert werden. Heute zählt dieses Gebiet zu den schönsten Naherholungsgebieten von Wien.

Im Zuge eines von der Stadt Wien angebotenen Mediationsverfahren 2012 hatten wir noch die Hoffnung auf eine für die kulturbewussten BürgerInnen der Stadt Wien verträgliche Lösung. Diese wurde aber schon im Zuge der Vormediation zunichte gemacht, bei der, trotz unseren Bemühungen, keine Diskussion „auf Augenhöhe“ stattgefunden hatte. Unterlagen, Pläne, Zukunftsvisionen der Stadt Wien für das Areal wurden nicht mitgeteilt. Die Mediation endete ohne einen Kompromiss für die Verkaufs- und Verbaupläne der Stadt Wien für das Otto-Wagner-Areal.

Teile des einst öffentlichen Areals wurden ohne Gemeinderatsbeschluss vom KAV verkauft und darauf von der VAMED ein Rehab-Zentrum errichtet.

Eine von der Stadt Wien zusammengestellte Architektenrunde wurde mit der Planung für das Ostareal des - in seiner Gesamtheit samt der Steinhofmauer unter Denkmalschutz stehenden - Otto-Wagner-Spitalsareals beauftragt. Als Bauträger fungiert die stadteigene Baufirma GESIBA. Diese baut nun den ersten Teil der geplanten Wohnbauten. Weitere werden folgen.

Einst euphorisch, durch die mittlerweile mehr als 80.000 Menschen in diesem Land, die unsere Forderungen nach dem Erhalt dieser Kulturstätte unterstützt haben, sehen wir mittlerweile, dass die rot/grüne Wiener Stadtregierung offensichtlich nicht den Wünschen der eigenen Wählerschaft, sondern nur dem Erhalt der eigenen Macht und den Wünschen der Investoren und Bauträger vermehrtes Augenmerk schenkt.

Selbst eine von uns in Auftrag gegebene und von DI Christian Schuhböck 2012 erstellte Vergleichs- und Machbarkeitsstudie kam zu dem Schluss, dass das Otto-Wagner-Spital, nach den Kriterien der UNESCO-Welterbe-Konvention (i) (ii) (iv), ein einzigartiges Kulturgut von außergewöhnlichem universellen Wert darstellt. Aufgrund der „düsteren Geschichte“ des Otto-Wagner-Spitals zur NS-Zeit mit den medizinischen Versuchen an unschuldigen Kindern und dem menschenverachtenden Umgang mit „Asozialen“ (*Spiegelgrund*) entspricht das Otto-Wagner-Spital auch dem Kriterium (vi).

2015 wurde das Jugendstilensemble „Am Steinhof“ von ICOMOS auf internationaler Ebene als „Heritage at Risk“ bekannt gemacht, obwohl es vom Bürgermeister der Stadt Wien, auch nach mehrmaligen Anträgen der Oppositionsparteien (erstmalig 15.12.2006 DI Sabine Gretner von den Grünen), nicht als Welt-Kulturerbe nominiert wurde. Damit ist auch das Otto-Wagner-Spital als ein gefährdetes Welt-Kulturgut eingestuft.

Da durch die ignoranten Bestrebungen der Stadt Wien das bestehende UNESCO-Welterbe „Wien Innere Stadt“ auf die „Rote Liste“ der gefährdeten Welterbestätten gesetzt wurde, droht nun auch der Verlust des Welterbestatus durch die geplanten Bautätigkeiten der Stadt Wien am Heumarkt.

Wir wollen im Namen unserer 80.000 Unterstützer diesem Verlust nicht tatenlos zusehen und setzen mit unserer Unterschrift unter dem Memorandum ein Zeichen des Widerstandes gegen die kulturzerstörenden Maßnahmen der Stadt Wien.

Für den Verein Initiative Steinhof:

Carola Röhrich (Obfr.) Ing. Gerhard Hadinger (Obm.)